

Zweifel am Wechsel aus der Industrie in den Schuldienst

Beitrag von „confusepc“ vom 12. Februar 2011 18:10

Ja, ich kann Golum nur zustimmen und dies ist wohl Tenor bei allen "Karrieberatern und Coaches". Als Beispiel mal Frau Leitner (Wirtschaftspsychologin und Karriereberaterin) , passt wohl auch auf deine Situation:

CP: Nehmen wir an, ich komme auch nach reiflicher Überlegung und Analyse zu der Erkenntnis, dass meine jetzige Stelle nicht die richtige für mich ist. Wie finde ich einen Beruf und eine Firma, bei der die Arbeit noch nach Jahren Spaß macht?

Leitner: Der größte Fehler wäre, jetzt in blinden Aktionismus zu verfallen und sich "irgendeinen Job" zu suchen, von dem Sie meinen, dass er eine Verbesserung darstellen könnte.

Sie fangen erst einmal bei sich selbst an, indem Sie versuchen, eine klare Vorstellung von dem zu bekommen, was Sie überhaupt suchen. Ich arbeite zum Beispiel mit dem Ansatz des amerikanischen Autors Richard Nelson Bolles, der ein Modell für eine umfassende Standortbestimmung gemacht hat. Dabei werden auch Aspekte wie die "Chemie" zu Chefs, Kollegen und Kunden, Arbeitsbedingungen, Werte und zentrales Motiv reflektiert. Erst einmal gilt es, herauszufinden, worin eigentlich Ihre Unzufriedenheit begründet ist. Glauben Sie mir: man kann sich auch verschlechtern!

Der zweite Schritt besteht in einer genauen Recherche, um zu überprüfen, wie es in dem Bereich oder in der Firma, die Sie interessiert, wirklich zugeht. Hier können Sie viele spätere Bruchlandungen vermeiden.